

VOLKSBEITUNG

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postleitzahl-Konto 600-844
Katowice, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republika 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Sozialistischer Ministerpräsident in Belgien

Das Kabinett des sozialistischen Ministerpräsidenten Spaak

Minister Spaak (Sozialist), der mit der Regierungsbildung beauftragt wurde, hat nachstehendes Kabinett aus Sozialisten, Liberalen und Katholiken gebildet:

Ministerpräsident und Außenminister — Paul Henri Spaak (Sozialist), Innenminister und Gesundheitsminister — Merlot (Sozialist), Finanzminister — Max Gerard (außenparlamentarischer Liberaler), Verteidigungsminister — General Denis, Arbeits- und Fürsorgeminister — Delattre (Sozialist), Minister für öffentliche Arbeiten — Balthazar (Sozialist), Minister für Transport und Post — Henri Marchal (christlicher Demokrat), Bildungsminister — O'Dierckx (Liberaler) Justizminister — Pholien (Katholik), Kolonieminister — de Bleeschouwer (islamischer Katholik).

Zum ersten Mal steht an der Spitze der belgischen Regierung ein Sozialist, wenn bisher die Sozialisten in vielen Kabinetten einen bedeutenden Einstrom ausübt. Das Kabinett Spaak setzt sich aus 4 sozialistischen, 4 katholischen und 2 Liberalen Ministern sowie einem Militär als Verteidigungsminister zusammen.

Die erste Sitzung des neuen Kabinetts fand am Montag vormittag statt. Die neue Regierung wird sich am Dienstag dem Parlament vorstellen.

Die Frage der Kabinettumbildung in England

London, 16. Mai. Noch stärker als die Londoner Sonntagspresse ergeht sich die Montagspresse in einem Rätselraten über die bevorstehenden Änderungen im Kabinett Chamberlain. In großer Aufmachung bringen die Blätter diesbezügliche Kombinationen. Zum Teil wird sogar behauptet, daß das ganze Kabinett seine Posten zur Verfügung gestellt habe, um dem Premierminister die Umbesetzung zu erleichtern.

Japaner an der Lunghai-Bahn

Tokio, 16. Mai. Wie Extrablätter melden, ist nach tagelangen Kämpfen am Montagnorgen die Vereinigung der japanischen Nord- und Südmee gelungen. Die Vorhuten der beiden Armeegruppen erreichten die Lunghai-Bahn (in der Grenzzone der Provinzen Schantung, Kiangsu und Honan) bei Jangtsi, 50 Kilometer westlich von Südschau.

In dieser Gegend sollen 40 000 Mann chinesische Truppen von den Japanern bedrängt werden.

Der Tod aus den Lüften

Shanghai, 16. Mai. Aus Hanlau wird gemeldet, daß fünf japanische Flugzeuge am Freitag in Sachsen die Umgebung des Bahnhofes mit Bomben belegten, wodurch 200 Personen getötet und das Stadtviertel Tschchen vernichtet wurde. Eine der Bomben fiel auf die Kapelle der Presbyterianer-Mission und verursachte großen Schaden.

Revolte eines mexikanischen Generals

Ausnahmezustand in San Louis Potosi.

New York, 16. Mai. Association Presz meldet aus San Louis Potosi in Mexiko, daß die mexikanische Provinzregierung Cardenas einen Aufstand des mexikanischen Generals Cárdenas befürchte. San Louis Potosi befindet sich im Ausnahmezustand. Auf Dächern und öffentlichen Plätzen seien Maschinengewehre und Geschütze aufgestellt. Militär patrouilliert durch die Straßen.

Die Hauptargumente die gegen eine weitere Beibehaltung der augenblicklichen Zusammensetzung des Kabinetts ins Feld geführt werden, sind die Unzufriedenheit mit dem Luftfahrtminister Lord Swinton und die Tatsache daß zur Zeit 8 Peers im Kabinett sitzen, die nicht im Oberhaus erscheinen können, um auf Anfragen im Bereich ihres Amtes zu antworten.

Einige Blätter berichten, daß Chamberlain bereits heute zum König gehen wird, der bekanntlich jeder Kabinettssänderung erst zustimmen muß, ehe sie bekanntgegeben wird.

Chile verläßt den Völkerbund

Genf, 16. Mai. Der Delegierte von Chile erhält von seiner Regierung den Auftrag, dem Völkerbundrate mitzuteilen, daß Chile mit der Kündigungsfrist von zwei Jahren aus dem Völkerbunde austreten wird, weil die Regierung Chiles mit der Art der Aufnahme der chilenischen Anträge zur Völkerbundreform unzufrieden sei.

Englischer Gesandte verläßt Mexiko

Mexiko, 16. Mai. Nach der Zurückziehung des mexikanischen Gesandten in London hat nunmehr auch der britische Gesandte in Mexiko, O'Malley, dem mexikanischen Außenminister durch eine Note die Mitteilung gemacht, daß er von seiner Regierung die Anordnung erhalten habe, Mexiko zu verlassen. Die Wahrung der englischen Interessen wird dem englischen Generalkonsul übertragen. Der Termin der Abreise des Gesandten steht noch nicht fest.

Er will nicht Botschafter in Berlin sein

Washington, 16. Mai. Aus einer Erklärung des amerikanischen Staatssekretärs Hull geht hervor, daß der amerikanische Gesandte in Belgien, der vor 4 Monaten diesen Posten verließ, abgelehnt habe, den ihm angebotenen Posten des amerikanischen Botschafters in Berlin zu übernehmen.

Südtirol begraben

Wie die amerikanische Presseagentur United Press aus Berlin meldet, wurde an die deutsche Presse eine Weisung erlassen, derzu folge in Übereinstimmung mit der Erklärung Hitlers in Rom, daß Deutschland die Alpengrenze als endgültig betrachte, die Südtiroler Frage nicht mehr zu erwähnen.

Amerika weiter gegen die Anerkennung

Washington, 16. Mai. Staatssekretär Hull erklärte, daß die Debatte in Genf für die Vereinigten Staaten kein Grund zur Änderung ihres Beschlusses sei, die Eroberung Abessiniens durch Italien nicht anzuerkennen.

Roosevelt schafft Arbeit

Washington, 16. Mai. Der Kongreß hat mit 328 gegen 270 Stimmen den Entwurf des Präsidenten Roosevelt angenommen, drei Milliarden Dollar zur Beschaffung von Arbeit bei öffentlichen Bauten und anderen Bundesobjekten freizugeben.

Tennispieler Gramm — ein Jahr Gefängnis

Der bekannte Tennispieler Gottfried von Cramm wurde vom Schöffengericht Berlin wegen „fortgesetzten Vergehens gegen den Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches (fiktive Verleihungen) zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft von zwei Monaten wird auf diese Strafe angerechnet. Der Prozeß fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

20 Millionen Gewerkschafter

Der Auftaktung des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Auf der vom 17. bis 21. Mai in Oslo tagenden Auftaktung des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB) werden 26 europäische und überseeische Landeszentralen mit nahezu 20 Millionen Mitgliedern vertreten sein und eine organisierte Macht verkörpern, wie sie nur kurz nach Kriegsende vorübergehend zu verzeichnen war. Noch wird die für die Wette 1927 geschätzte Mitgliederzahl von 19 425 568 organisierten Gewerkschaftern vor den Mitgliederziffern der Jahre 1919—1921 noch übertroffen; vergleicht man jedoch die wesentlicheren Jahre der Nachkriegswirren mit der Entwicklung der letzten Jahre, so ist unverkennbar, daß der heutige erreichte Organisationsstand der im IGB zusammengesetzten internationalen Gewerkschaftsbewegung ein weitens größeres Gewicht hat als jene 22 bis 23 Millionen des Jahres 1919. Dieser Tatbestand ist um so erstaunlicher, als der IGB in den schweren Kampfjahren seit der von den Regierungen der demokratischen Staaten tatlos hingenommenen Machtausdehnung des Faschismus so wichtige Länder wie Deutschland, Österreich und Italien verloren hat. Diese drei Länder zählten allein im Jahre 1921 mehr als 10½ Millionen Mitglieder. In dem die Gewerkschaftsfreiheit in diesen drei Ländern vertrieben und die Arbeiterorganisationen zerstört wurden, verlor der IGB insgesamt über 5½ Millionen Mitglieder!

Heute sind nicht nur diese schmerzlichen Verluste aufgeholt, sondern darüber hinaus hat sich die Gewerkschaftsbewegung in verschiedenen Ländern erfolgreich weiter entwickelet können, wo jahrelang nur schwache Ansätze einer durchorganisierten Bewegung festzustellen waren. Vor allem aber ist der heutige erreichte Stand das Ergebnis der vom IGB zielbewußt und erfolgreich geführten Politik, auf der Basis seiner Prinzipien die gesamte internationale Gewerkschaftsbewegung zu einer Einheit zusammenzufassen. Die Früchte jahrelanger, beharrlicher Anschlußbemühungen sind allmählich gereift, und es ist zu erwarten, daß in absehbarer Zeit noch weitere, seit langem mit dem IGB sympathisierende Landeszentralen — vor allem aus Übersee — sich anschließen werden.

Im Tätigkeitsbericht des Sekretariats des IGB wird über die organisatorische Lage u. a. folgendes gesagt: „Die nach der Abhaltung des Londoner Gewerkschaftskongresses 1936 eingeleiteten Anschlußbemühungen haben, nachdem der Anschluß Norwegens und Merkos bereits vollzogen war, auf der leichtjährigen Auftaktung in Warschau zum Anschluß des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes geführt, der dem IGB durch seinen Beitritt einen Zuwachs von über 3 Millionen Mitgliedern gebracht hat. Gegenüber dem Stand von rund 13 Millionen Mitgliedern am 31. Dezember 1936 zählte der IGB Ende 1937 rund 19½ Millionen Mitglieder. Diese außerordentlich beachtliche Zunahme der Mitgliederziffern des IGB ist das Ergebnis eines allgemeinen gewerkschaftlichen Aufschwunges, der ausnahmslos in allen Ländern eingesetzt hat. Man darf allerdings bei dieser Entwicklung nicht übersehen, daß der Aufschwung der gewerkschaftlichen Organisationen in organisatorischer und finanzieller Hinsicht und ihr Zuwachs an Macht und Einfluß bisher in jeder Periode günstiger Wirtschaftsentwicklung zu verzeichnen gewesen ist, während uns die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung lehrt, daß dieser Stand in Krisenzeiten nicht gehalten werden kann. Die gewerkschaftlichen Organisationen sind als solche ebenso krisenempfindlich und krisenabhängig wie die gesamte Wirtschaft selbst.“

Ein Zahlenvergleich möge auch hier kurz beleuchten, daß die Lage heute trotzdem eine wesentlich andere ist als z. B. im Hochkonjunkturjahr 1929. Damals zählte der IGB insgesamt rund 13 730 326 Mitglieder, von denen reichlich 6,1 Millionen auf Deutschland und Österreich entfielen. An der Jahreswende 1937/38 jedoch stehen den (ohne Deutschland und Österreich) 7,6 Millionen organisierten Arbeitern des Hochkonjunkturjahrs 1929 nunmehr 16 Millionen (ohne die seitdem neu angeschlossenen Länder) gegenüber, die überwiegend in Ländern mit alter gewerkschaftlicher Tradition und langer Erfahrung organisiert sind.

Gerade diese Tatsache ist in hohem Maße eine Gewähr dafür, daß die Gewerkschaften auch im Falle eines wirtschaftlichen Rückslages ihre Schlagkraft und ihren Einfluß besser aufrechterhalten werden können, als es während der letzten großen Weltkrise der Fall war. Die großen sozialen und wirtschaftlichen Fortschritte, die in den wichtigsten Staaten in den letzten Jahren errungen worden sind, berechtigen zu der Hoffnung, daß sich die Gewerkschaften in einer zukünftigen Krise als weniger krisenempfindlich erweisen werden als die planlos geführte kapitalistische Wirtschaft!

Der Ausschuß des Internationalen Gewerkschaftsbundes wird sich auf seiner Tagung in Oslo unter Vorsitz von Sir Walter Tritton u. a. mit der Frage der Eingliederung der sowjetrussischen Gewerkschaften sowie mit der Angelegenheit der 40 stündigen Arbeitswoche beschäftigen.

Ges. Welt und Leben

Pensionierte Kaiser

Das Budget des französischen Kolonialministeriums weist einen Posten von jährlich 604 975 Francs auf, die den entthronten Fürsten und Königen des französischen Colonialimperiums als Pension ausgezahlt werden. Am bekanntesten ist der Fall der Königin Mosheli von Madagaskar, die einen französischen Gendarmen geheiratet hat und vor kurzem beim Präsidenten der Republik um Erhöhung ihrer 10 000 Francs-Pension ersuchte, die nicht mehr reichen. Dabei bekommt sie noch sehr viel mehr als die meisten ihrer Kollegen. So bekommen zum Beispiel die in Paris lebenden Töchter des Königs Pomare V. von Tahiti nur je 8100 Francs jährlich, der König von Französisch-Somaliland nur 8400 und sogar der Kaiser von Guanaya nur 10 000 Francs. Es gibt aber auch einige, die sich den Löwenanteil zu sichern wünschten. Der jetzt in Algier residierende König Wang-Alf von Indochina erhält die immerhin königliche Apanage von 200 000 Francs. Auch der Kaiser von Dahome erhält noch 45 000 Francs. Bei der Bezeichnung der Pensionen hat übrigens keineswegs die Würde oder das Alter der Dynastie eine Rolle gespielt, sondern im wesentlichen der politische Einfluß der Entthroneten. Darum bekommen auch die Stammesfürsten, so zum Beispiel die Negerkönige von Kamerun und Togo, keinen Sou.

Der Appetit des Londoner Zoo

Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß nicht nur die Fachwissenschaft, sondern auch die breite Öffentlichkeit von einer Statistik eines Zoo erfährt, die wirklich vollständig ist. Die Leitung des Londoner Zoo hat offenbar nicht nur aus Reklamegründen — das hat dieser zoologische Garten, der einer der reichhaltigsten und berühmtesten der Welt ist, kaum mehr nötig — jetzt eine solche Statistik der Presse überreicht. Sie gilt für das Jahr 1936 und ist in vielen Punkten recht interessant. Was die Besucherzahl betrifft, so stellt sie mit zweieinhalb Millionen keinen Rekord dar. Aber die Ausgaben und namentlich das Freibudget der Tiere sind wirklich eindrucksvoll. Allein um den Appetit des Londoner Zoo zu befriedigen, sind nicht weniger als 11 700 Pfund im Jahre 1936 ausgegeben worden. Dafür wurden folgende Nahrungsmittel angekauft und von den Bewohnern des Zoo verspeist: 249 Tonnen Fleisch, 11 Tonnen konservierter Milch, 2 Tonnen Reis, 120 Tonnen Heu, 26 Tonnen Kartoffeln, 11 Tonnen Brot, 433 Pfund Konfitüren, 4 Tonnen Weintrauben, 44 Tonnen Nüsse und Mandeln, 31 000 Eier, 57 Tonnen Heringe, 11 Tonnen Uepsel, 28 Tonnen Zuder, 42 000 Salatköpfe. Die kleineren Mengen anderer Nahrungsmittel werden zwar in der umfangreichen Statistik aufgeführt, sollen aber hier nicht weiter erwähnt werden. Dagegen ist eine andere Zahl hervorzuheben: es stellt sich heraus, daß auch im Zoo von London ausgesprochener Geburtenrückgang herrscht. Denn im Jahre 1936 wurden nur 800 Tiere geboren, 1000 dagegen starben, so daß ständig neue Zufuhr notwendig ist.

Erdbeben in Neuguinea

Ein starkes Erdbeben juckte die Südostküste von Neuguinea heim. Gleichzeitig traten hohe Flutwellen auf, die die Uferstraße in Salamaua überfluteten und mehrere Lagerhäuser beschädigten. Starke Erdstöße wurden auch im Goldminengebiet von Bulolo verspürt. Verluste an Menschenleben wurden bisher nicht gemeldet.

Zwillinge entrunken.

In St. Johann in Tirol stürzten zwei Schulkinder, die Zwillinge Matthias und Otilie Stuhlfarter, beim Überschreiten eines Steges in den hochgehenden Fluss und ertranken.

Steinbruch tötet 4 Personen

Aus Belgrad wird gemeldet: In einem Steinbruch bei der Gemeinde Svilajnac löste sich ein Steinblock von ungefähr 20 Quadratmetern und begrub 4 Personen unter sich, davon drei Arbeiter und einen Hirten, der ihnen im Augenblick des Unglücks Feuer für eine Zigarette reichte. In einem Steinbruch unweit Skoplje ereignete sich ein Unglück, bei dem zwei Arbeiter das Leben einbüßen.

Der Nazi-Terror in der Tschechoslowakei

Die Regierung will Reaktivierung der Geiste erzwingen und den Terror unterdrücken

Prag, 16. Mai. Der tschechisch-sozialistische „Pravda“ berichtet, daß das, was im deutschen Gebiet der Republik seitens der Nazis der Henlein-Partei geschieht, „schon keine nationale Abwehr ist, sondern daß die Sudetendeutsche Partei für die Zersetzung unserer Republik wirkt und daß das Dritte Reich die SdP als ausmärtiges politisches Element zur Zersetzung der Tschechoslowakei gebraucht“.

„Bisher ist die Regierung vor der nazistischen Erhebung zurückgewichen und die Dinge waren schon so weit, daß eine tschechische Erhebung drohte.“

Die Regierung wollte durch Nachgiebigkeit zur Beleidigung der Nerven unserer deutschen Nazis beitragen: sie gab ihnen eine Amnestie, verbot die Emigrantenpresse, wies deutsche demokratische Flüchtlinge aus, gab in der Frage des 1. Mai nach, setzte Gemeindewahlen an, änderte ihre Beschlüsse — aber das alles vergebens, daß Ergebnis bei unseren Deutschen war Jubel über die Schwäche der Regierung, noch größerer Naziterror, Unterdrückung des tschechoslowakischen Staates, Vernichtung seiner Autorität.

Es liegt sich voraussagen, wohin die Entwicklung ginge: Zur Opferung der deutschen Sozialdemokratie, das ist von 200 000 seit organisierten der Republik ergebenen und im schweren Kampf geschulten Demokraten, zur Nazifizierung der gesamten deutschen Minderheit und zu ihrer Unterstellung unter den Terror der SdP und des Dritten Reiches . . .“

Die Regierung hat nun mehr, wie halbamtlich verkündet, auf Grund direkter Nachrichten die Verhältnisse in den national gemischten Gebieten einer eingehenden Erwägung unterzogen und das Referat des Ministers des Innern über die Maßnahmen entgegengenommen, welche zum Zwecke der Sicherstellung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit getroffen wurden. Die Regierung wird bestmöglich auf die Respektierung aller Gesetze und insbesondere des Gesetzes gegen den Terror, beharrn und keinen Terror, sei er national, politisch, sozial oder wirtschaftlich zu dulden. Alle festgestellten Fälle von Terror werden kompromisslos nach dem Gesetz bestraft werden. Gegen allfällige Versuche wirtschaftlichen Terrors werden neben der Strafe alle zulässigen

Sanktionsmittel wirtschaftlichen Charakters in Anwendung gebracht werden.

Sudetendeutsche Privatarmee

Prag, 16. Mai. Die Henlein-Partei beabsichtigt eine Art SS-Parteitruppe aufzuziehen. Ein entsprechender Aufruf des „Stabschefs“ ist ergangen. Darüber verlautet amtlicherseits:

In der Nummer 20 der periodischen Druckschrift „Rundschau“ vom 14. Mai 1938, die in Prag erscheint, wurde ein Aufruf zur Schaffung der Organisation „Freiwilliger Deutscher Sicherheitsdienst“ veröffentlicht. Durch den Inhalt dieses Aufrufes und insbesondere dadurch, daß der auf dem Aufruf unterzeichnete W. Brandner als „Stabschef des FSD“ bezeichnet wird, wurden die Vereinstitutungen überschritten. Das Ministerium des Innern hat daher die notwendigen Maßnahmen getroffen.

Nazi-Marsch auf eine Stadt

Prag, 16. Mai. Wie amtlich berichtet wird, sammelte sich auf der Nikolsburger Straße vor der Stadt Eisgrub eine etwa 250 Personen zählende Menschenmenge an, die nach Eisgrub gezogen war, um einen Konflikt mit den dortigen Tschechen herorzurufen.

Vor der Stadt stellten sich dem Zuge die Sicherheitswache und eine Gendarmerieabteilung entgegen. Die Demonstranten waren mit Steinen und verleichten fachs Wachleute, darunter einen schwer. Die Sicherheitswache konnte mit Mühe die Menge zerstreuen, ohne von dem Gummiknüppel Gebrauch zu machen. Es wurden 15 Personen eingehalten, bei denen durchwegs Waffen gefunden wurden, hauptsächlich Pistolen, Gummischläuche, Dolche und ein Revolver älteren Typs. Von den Demonstranten wurde niemand verletzt.

In der Nacht wurden in Eisgrub Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei noch zwei weitere Personen verhaftet wurden; bei den Hausdurchsuchungen fand man verbotene Druckschriften und Gummischläuche. Alle festgenommenen werden wegen des Verbrechens des Aufstands und der öffentlichen Gewalttätigkeit verfolgt.

Auch in Eger versuchten die Nazis erneut einen „Zwischenfall“ durch eine Zusammenrottung ganz planmäßig zu organisieren, doch konnte dies verhindert werden.

auf 8000 Blöte. Es besteht die Annahme, daß das Feuer durch Unbekannte aus Rache angelegt wurde.

Schwerer Verkehrsunfall bei Andresspol

Zwei Personen schwer verletzt.

Am gestrigen Sonntag ereignete sich um 2,50 Uhr auf der Chaussee Lodz-Tomaschow in der Nähe von Andresspol ein schweres Verkehrsunfall. Auf einem Motorrad fuhr von Lodz in Richtung Tomaschow der 30jährige Tadeusz Skalski (Lodz, Plac Kielana 8) und am Rückspiegel der 28jährige Józef Wieniecki (Lodz, Piastinskastraße 137). Als ein Auto entgegengefahren kam, wollte der Motorradfahrer ausweichen, stieß jedoch mit dem Auto zusammen. Der Motorradfahrer fiel in den Chausseegraben und erlitt Armbruch und andere Verletzungen, der Mitfahrer schlug auf das Pfaster und erlitt einen Schädelbruch. Beide Verletzten wurden nach Lodz gebracht und im Krankenhaus untergebracht.

Die Aushebung des Jahrganges 1917.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1917 wie folgt zur Aushebung einzufinden vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowa 34, diejenigen Männer, die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R beginnen, ferner vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kościuszko-Allee 19, die Männer aus dem Bereich des 4. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben U, W und Z. Mitzubringen ist der Personalauflaß, eine Bescheinigung über die Registrierung sowie Schul- und Berufzeugnisse.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowała-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Grodzowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilсудski 54; J. Klembiński, Andrzejka 28; J. Chodzynski, Petrkowskastraße 165; E. Müller, Petrkauer 46; G. Antoniewicz, Babianicka 56; J. Uniżowski, Dombrowska 24 a.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirtschaft und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergroßern. Neue Leser sind neue Sammler. Dazu wird der Preis für die Zeitung erhöht!

Sensationen in der Liga

WKS besiegt Cracovia 5:1, WKS - Polonia 3:2 und auch verloren zu Wisla 3:1

Der gestrige Ligasonntag brachte einige Überraschungen von größerer Bedeutung. An erster Stelle sei hier die hohe 5:1-Niederlage des Polenmeisters Cracovia erwähnt, die ihm der oberschlesische WKS bereitete. Eine weitere Überraschung war der Sieg der Wisla über den Tabellenführer Ruch, was leichter zwei wertvolle Punkte stieß. In Lemberg trennten sich Pogon und Warta überraschend unentschieden. In Łódź gab es einen verdienten Sieg des WKS über Polonia und in Warschau tötete die Warszawianka den Liganeuling Smigly erlegen 6:2 ab.

Die gestrigen Resultate hatten keinen großen Einfluss auf den Stand der Tabelle. An der Spitze und am Ende ist es beim alten geblieben, lediglich in der Mitte waren einige Verschiebungen ein. Cracovia fiel stark zurück, dafür rückten Warta und Warszawianka auf. Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

Spiele	Punkte	Torverhältnis
Ruch	5	8
Pogon	5	7
Warta	5	6
Warszawianka	5	6
WKS	5	5
Cracovia	5	5
ŁKS	5	5
Wisla	5	5
Smigly	5	2
Polonia	5	2

WKS - Polonia 3:2 (0:1)

Das Ligaspield mit der Warschauer Polonia, begonnen durch das herrliche Sommerwetter, lockte mehrere tausend Zuschauer auf den Sportplatz, die wohl Zeugen des Sieges der einheimischen Mannschaft, aber vom Spielverlauf keinesfalls befriedigt wurden. Beide Mannschaften zeigten wenig, in der ersten Halbzeit sogar fast nichts, so daß das Spiel zeitweise einen monotonen Charakter hatte. Erst die zweite Halbzeit brachte ein anderes Spiel. Hier war es WKS, der sich tüchtig zumutete und immer wieder den Gegner anging. Seine Tore waren auch von Erfolg gekrönt. Er konnte nicht den Ausgleich herstellen, sondern schoss auch noch zwei weitere Tore und führte bis knapp vor dem Schlußpfiff.

Man glaubte schon, daß es bei diesem Stande biege würde; die letzten Minuten brachten aber noch eine Korrektur des Ergebnisses, denn ein glücklich durchsetzter Strafstoß bringt den Warschauer Gästen einen, so daß das Spiel 3:2 zugunsten des WKS endet. Der Spielverlauf war in knappen Worten folgender: WKS hat den Anstoß und schon die 2. Minute bringt eine Ecke ein, die vergeben wird. Polonia reballt sich mit einer Ecke in der 8. Minute, die auch abgesetzt wird. Bei beiden Mannschaften vermischte man das Spielmuster. Etwa aggressiver sind die Warschauer. 15. und 16. Minute bringen Ecken für WKS und Polonia, die aber nicht ausgenutzt werden. Nach einem langen und schweren Angriff bringt endlich die 29. Minute die Entscheidung. Der übrigens gute Linksaufschlag der Warauer übernimmt den Ball, bringt nach vorn und flaut Ball schön vor das Tor der Łódźer. Der hinzulaufende Rechtsaußen schießt das Leder unhaltbar ein. 1:0 Polonia. Das Tempo wird jetzt sogar noch etwas schneller und bis zum Pausenpfiff bleibt es bei 1:0.

Nach Seitenwechsel kann man einen frischen Anfang in WKS-Mannschaft bemerken. Der Sturm versucht zu dringen und bringt auch des öfteren durch die Verteilungslinie des Gegners durch. WKS beherrscht jetzt Feld und der Ausgleich, der schon lange in der Luft ist, tritt in der 16. Minute ein. Bei einem Vorgehen wird der Warschauer Tormann samt Ball in das gestoßen. Dieser Erfolg gibt den WKS-Spielern Mut. Die Mannschaft ist wie umgewandelt. Anstößt auf Angriff, die aber von der gutspielaenden Abwehr der Warschauer gestoppt werden. In der 31. Minute gelingt es den Spielern Tadeuszewicz und Andowksi den Gegner zu umspielen und ein Schuß von Andowksi bringt dem WKS das zweite Tor. Dritten Mal ist WKS in der 35. Minute erfolgreich. Die rechte Flanke des WKS-Rechtsaußen wird von Król ausgenommen und ein wohlgezielter Schuß präzise in das Netz. WKS ist weiterhin überlegen und setzt kommt Polonia bis vor das Tor der Łódźer. Polonia dennoch ein Tor kurz vor Schluss des Spiels, ist schon mit etwas Glück verbunden; ein Freistoß einer Entfernung von 20 Metern landet an den Füßen Tormann vorbei ins Netz. Bald darauf ertönt Schlußzeichen.

Pogon - Warta 1:1 (1:0).

Lemberg. Das "Friedensspiel" zwischen Pogon und Warta verlief äußerst interessant und in einer wirklich fairen Weise. Da es auch unentschieden endete, so durften beide Teile von der Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen zufriedengestellt sein.

In der ersten Halbzeit hatte die durch junge Spieler verstärkte Lemberger Mannschaft etwas mehr vom Spiel. Eine ihrer Aktionen endete in der 10. Minute mit der Erringung eines Tores. In dieser Zeitphase hatten beide Tormänner ziemlich viel Arbeit. Nach Seitenwechsel ist es Warta, die immer wieder angreift. Es gelingt ihr auch in der 75. Minute durch Kazimierzak den Ausgleich herzustellen. Dem Spiel wohnten über 5000 Zuschauer bei.

Warszawianka - Smigly 6:2 (2:0).

Warschau. Warszawianka befand sich gestern in ausgezeichnetem Form und hat das Spiel verdient gewonnen. Sie erzielte bis zur Pause durch Świecki und Baran zwei Tore. Nach Seitenwechsel wird das Spiel sehr interessant. Den Wilnoern gelingt es durch Baluszka und Marc den Ausgleich herzustellen. Sie halten aber das Tempo nicht durch und Warszawianka gewinnt wieder Überhand. Ihr gut disponierter Angriff schießt in kurzen Abständen hintereinander vier Tore, damit den Sieg für sich sicherstellend. Bei Warszawianka zeichnete sich ganz besonders Baran aus, der zu einem erstklassigen Stürmer heranwächst.

Wisla - Ruch 3:1 (1:1).

Krakau. Niemand von den 7000 Zuschauern hatte vorausgesehen, daß der Tabellenführer Ruch die zwei wertvollen Punkte an Wisla wird abtreten müssen. Wisla spielte aber ausgezeichnet und ihr Sieg ist wohl verdient. Ganz besonders gut spielte der rechte Flügel. In der Ruch-Mannschaft waren nur Gemza und Wiechoczek auf der Höhe.

Das Führungstor erzielt Wisla in der 12. Minute durch Cholewa. Den Ausgleich stellt Peterel durch Kämpfer von einem Elfmeter in der 33. Minute her. Nach Seitenwechsel ist Wisla sichtlich überlegen. Das zweite Tor fällt in der 10. Minute durch Gracz und das dritte durch Chabowski in der 28. Minute.

WKS - Cracovia 5:1 (2:0).

Czortzow. Das Spiel zwischen dem Meister Cracovia und dem Vizemeister WKS hat in Oberschlesien großes Interesse hervorgerufen. Dem Spiel wohnten gegen 8000 Personen bei, darunter gegen 1500 aus Krakau. WKS hat einen überzeugenden Sieg davongetragen; er war weit aus die bessere Mannschaft. Ausgezeichnet spielten seite Stürmer Piontek und Pytel und eine gute Figur machte Mrugala im Tore. Bei Cracovia war der Internationale Gora der beste Mann, vielleicht auch der Beste in beiden Mannschaften. Hoffnungslos spielte bei Cracovia das Quartett. Der Tormann Pawłowski stieß in der 20. Minute mit Piontek zusammen und mußte durch Radwanski ersetzt werden, der die Schuld an drei Toren trägt. Bis zur Pause hatte WKS eine leichte Überlegenheit und erzielte durch Piontek in der 20. und 25. Minute zwei Tore. Nach der Pause gehören die ersten 15 Minuten der Cracovia, die einige Angriffe durchführt. Dann übernimmt wieder WKS die Initiative. In der 21. Minute erzielt Pytel das dritte Tor und Pochośpi in der 24. Minute das vierte. Den Ehrentreffer für Cracovia schießt Zembaczynski in der 27. Minute. Das Schlussergebnis stellt Piontek einige Sekunden vor dem Schlußpfiff auf.

Meisterschaft der A-Klasse

Wima verliert einen Punkt in Pabianice.

In den gestrigen Meisterschaftsspielen der Łódźer A-Klasse gab es einige kleine Überraschungen. So mußte Wima wieder einen Punkt in Pabianice lassen und Sport- und Turnverein verlor in Pabianice sogar beide Punkte. Die übrigen Spiele endeten mit Siegen der starken Mannschaften.

Union-Touring - Widzew 2:1.

U-T war technisch stark überlegen. Er erzielt seine zwei Tore in der ersten Halbzeit durch Bilarusz und Swientoslawski. Nach Seitenwechsel spielt Widzew besser. Das Ehrentor schießt Nowiszewski.

Burza - WKS 2:0.

Das auf dem WKS-Platz ausgetragene Spiel endete mit einem verdienten Sieg der Pabianicer, die produktiver und start schneller waren.

WKS - Sokol (Bziers) 4:0.

Sokol spielte fast die ganze Zeit mit 10 Mann, einer seiner Spieler verletzt wurde. WKS war stark überlegen und siegte verdient.

Wima - PTG 2:2.

Die Pabianicer spielten sehr aufopferungsvoll und ehrgeizig. Bei Wima versagte der Angriff, der einige gute Momente vergab.

Sokol (Pabianice) - Sport Lv. 1:0.

Nach scharfem Spiel endete der Kampf mit einem knappen Sieg der Pabianicer Fußballer. Während des Kampfes erlitt der Łódźer Verteidiger Triebel eine schwere Verletzung und mußte einem Krankenhaus übergeführt werden.

Zweiter Sieg der englischen Fußballer in Berlin

Die berühmte englische Fußballmannschaft Aston Villa spielte gestern in Berlin gegen die inoffizielle Auswahlmannschaft von Deutschland. Die Engländer siegten 3:2 (1:1).

Das Spiel fand auf dem Olympiastadion statt und wohnten demselben gegen 100 000 Zuschauer bei.

Die Engländer remisieren in Ungarn.

Die englische Fußballmannschaft Wolverhampton Wanderers, die bekanntlich am Mittwoch in Oberschlesien spielen werden, remisierten gestern in Budapest gegen eine Auswahlmannschaft von Budapest. Das Spiel verlief torlos.

Kunczel - Chausseemeister

der Łódźer Wojewodschaft.

Gestern wurde auf eine Strecke von 100 Kilometern die Chausseemeisterschaft der Łódźer Wojewodschaft ausgetragen. Am Rennen nahmen 29 Fahrer teil. Das Rennen, welches als Einzelrennen ausgetragen wurde, beendeten 25 Fahrer. Den Meistertitel errang Alfred Kunczel vom Pabianicer Cyklistenverein, der für die 100 Kilometer 3 Stunden 5 Min. 25,8 Sek. benötigte. Den zweiten Platz belegte Dermiński vom LTC in 3:6:12,8, den 3. Wojciech (Rapid), den 4. Blaszczyński (LTC), den 5. Kendzia (Zduńska-Wola), den 6. Jendrzejewski (Biadaczno), den 7. Gornia (Zduńska-Wola).

Der Favorit des Rennens, Kolodziejczyk, erlitt auf der Halbmette Rahmenbruch und mußte ausscheiden. Am Rennen nahmen auch erstmals Rennfahrer aus Tschestochowa teil, die bis zur Halbmette nicht schlecht fuhren, dann aber das Tempo nicht durchhielten.

Diverse Sportnachrichten

Im Fußballänderspiel zwischen Italien und Belgien siegte überlegen Italien mit 6:1.

Die Fußballmeisterschaft der Tschechoslowakei entstand in diesem Jahre Sparta vor Slavia, Zidenice und Kladno.

Die Auswahlmannschaft von Luxemburg verlor gegen die zweite Garnitur von Italien 4:0.

In Warschau kam es zu einem Ringkampftreffen zwischen Warschau und Königsberg um einen Wanderpreis. Es siegte Warschau 12:11.

Radsportmeister von Warschau wurde Napierala, vom Pommerellen Ritter und von Lemberg Stefanak.

Radio-Programm

Dienstag, den 17. Mai 1938.

Varšava-Łódź

6,20 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11,40 Musik von R. Strauß 12,03 Konzert 14 Sinfoniekonzert 16,15 Märchen und Walzer 17,15 Klaviermusik 18 Sport 18,25 Łódźer lustige Welle 20,05 Oper: Jonfrow Rache 22,30 Tanzmusik.

Kattowitz

13 Schallpl. 14,25 Nachrichten 14,35 Schallpl. 18,18 Allerlei 18,25 Schallpl. 23 Schallpl.

Königs Wusterhausen

6,30 Frühlingskonzert 10,30 Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,10 Und jetzt ist Feierabend 21,15 Alles tanzt mit 22,30 Nachtmusik 23 Tanzmusik.

Breslau

12 Konzert 14,15 Kurzweil 16 Konzert 19,10 Die Ostermark 22,35 Unterhaltung und Tanz 24 Musik aus Österreich.

Bien.

12 Konzert 14,15 Kurzweil 16 Konzert 21,15 Abendmusik 22,30 Zur Unterhaltung.

Prag

12,45 Konzert 15,15 Orchesterkonzert 16,10 Polka der 20,25 Violinkonzert 21,20 Sinfonie von Beethoven 22,15 Schallpl.

Verlagsgesellschaft "Volksprese" m. b. o.

Verantwortlich für den Verlag Otto Abele

Hauptherausgeber Dipl.-Ing. Emil Berbe

Vertrieb und Verkauf der redaktionellen Aufsätze: Rudolf Dehne

Anzeigenpreise: die siebengepalte Millimeterzelle 15 Gr. im Zeitung die dreieckige Millimeterzelle 60 Groschen. Säulen 50 Prozent. Stellenangebote 25 Groschen. Redaktionen 10 Groschen. Werbung bis zu 100 Groschen.

Die "Volkszeitung" erscheint täglich zweimal: monatlich mit Auflistung ins Haus und durch die Post. Preis 2,-, wöchentlich 75 Groschen. Einzelhandel: monatlich Preis 6,-, jährlich Preis 72,-. Einzelhandel: 10, Groschen. Gewinnzins 25 Groschen.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(35 Fortsetzung)

"Hat es auch! Sag, Papi, wann essen wir eigentlich? Ich verspüre in der Magengegend ein menschliches Röhren, das man mit dem trivialen Wort Hunger benennt."

Großartig, Zuttakind. Erst Schlaf, dann Hunger. Ich sehe, die Lustveränderung wirkt schon jetzt!" Straten lächelnd der Tochter zu. "Ich kann dich übrigens beruhigen. Die Fütterung der menschlichen Raubtiere, wie einmal jemand nicht gerade sehr schön, aber treffend von dem Mittagsmahl im Speisewagen sagte, wird gleich beginnen."

Und wirklich erklang sehr bald das Gong, und der weißgekleidete Speisewagenkellner eilte durch den Gang und forderte zum Platznehmen im Speisewagen auf.

Straten und seine Damen kamen dem Rufe nach. Ein Zufall fügte es, daß der junge Pole seine Platzkarte am gleichen Tisch hatte.

Unverhohlen äußerte er seine große Freude darüber und begann sofort ein Gespräch. Seine liebenswürdige Art hatte etwas Gewinnendes, seine Manieren verrieten eine gute Kinderstube. Er schien klug und gebildet zu sein. Hauptfächlich unterhielt er sich mit den beiden jungen Damen und kümmerte sich wenig darum, daß deren Begleiter sehr wortkarg und mit abweisender Miene daheim war. Zutta bemerkte sehr wohl, daß Anne-Christa in dem Fremden einen großen Bewunderer gefunden hatte, und das machte ihr sehr viel Spaß. Sie hatte ihm, denn es nicht ganz leicht wurde, sich in deutscher Sprache ausdrücken, verschiedentlich polnisch geantwortet, denn sie beherrschte das Polnische durch ihre Mutter.

Anne-Christa war nicht gerade erbaut von der Anwesenheit des Fremden. Schließlich war sie jedoch Frau genug, um sich durch seine offensichtlichen Huldigungen ein wenig geschmeichelt zu fühlen.

Auch während des weiteren Verlaufs der Reise fühlte sich Herr Chimberski — so hatte er sich bei Tisch vorgestellt — gemügt, sich in der Nähe von ihr anzuhalten.

Dauernd stand er draußen auf dem Gang vor dem Straten'schen Abteil und versuchte, sich auf jede Weise den beiden Damen angenehm zu machen.

Er hatte erstaunt, daß Zuttas Rosen anfangen wollten zu werden. Daraus kam er mit einem Glas Wasser, das er aus dem Speisewagen geholt hatte, angefertigt und brachte es ihr. "Für das arme Blumen, damit sie nicht sterben." Für Anne-Christa laufte er auf allen Bahnhöfen, wo der Zug hielt, illustrierte Zeitungen und brachte sie angeschleppt. "Zum Unterhalten für Madame." Herrn Straten bestürzte er mit unzähligen Fragen und bat um alle möglichen Aufschlüsse, die seine Weiterreise nach Meran betrafen.

Schließlich aber wurden Straten die dauernden Störungen durch den Fremden zuviel. Sehr höflich, aber deutlich erklärte er, daß seine Tochter leidend sei und dringend der Ruhe bedürfe.

Daraus kam verschwand mit erschrockenem und beleidigtem Gesicht Herr Chimberski von der Bildfläche und ließ sich für den Rest der Reise nicht mehr blicken.

Nur als man gegen Abend in München auf dem Hauptbahnhof ankam, sah man ihn noch einmal. Mit summendem Gruß ging er vorüber, nicht, ohne Anne-Christa einen langen, sprechenden, tieftraurigen Blick zu zuwerfen.

Zutta, die an Anne-Christas Arm einherging,

knusste die Freundin und flüsterte ihr zu: "Du, wer der Unglücks Mensch jetzt in die Zigar stürzt, hast auf dem Gewissen."

"Ich glaube eher, er wird sich in die Arme hübschen Bayerin stürzen", entgegnete lachend Christa.

Um Zutta nicht zu überanstrengen, hatte einer Ruhetag in München eingezogen. Im Schenzenhof, wo er immer wohnte, wenn er in Meran, hatte er Zimmer bestellt.

Als man sich vom Reiseauftausch gesäubert und gen hatte, ging man zum Abendessen in den Speisesaal. Daraus kam er mit einem Glas Wasser, das er aus dem Speisewagen geholt hatte, angefertigt und brachte es ihr. "Für das arme Blumen, damit sie nicht sterben." Für Anne-Christa laufte er auf allen Bahnhöfen, wo der Zug hielt, illustrierte Zeitungen und brachte sie angeschleppt. "Zum Unterhalten für Madame." Herrn Straten bestürzte er mit unzähligen Fragen und bat um alle möglichen Aufschlüsse, die seine Weiterreise nach Meran betrafen.

Es war Herr Chimberski.

Selbstverständlich war es kein Zufall. Er saß unauffällig hinter seinen Reisegefährten hergegangen und hatte in dem gleichen Hotel Wohnung genommen. Die schöne blonde Frau war ein zu starker Faktor für sein leicht entflammtes Herz.

Er tat ganz einfach, als habe er die sehr lange Abfahrt, die ihm im Eisenbahnwagen zuteil geworden, nicht bemerkt, zum mindesten nicht überzeugend. Wie ein guter alter Bekannter benahm er sich in sich durch nichts „abschütteln“.

Straten war alles andere als erbaut über Störenfried. Er nahm aber zu seinem Erstaunen Alerger wahr, daß seine beiden Begleiterinnen Meinung zu sein schienen als er.

(Fortsetzung)

41. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 6. Ziehungstag (Ohne Gewinner)

10.000 zł. — 19801 22704 92063	54 829 93 923 58118 343 465 538 712	31 328 59 464 91 753 99 805 941 136227	806 50 985 99 87014 74 232 35 408 564	97 99 964 24201 635 959 2556
5.000 zł. — 57102 108630	865 59222 463 613 731 52 841 67 940	40 59 300 53 467 606 61 795 804 935 60	69 654 98 964 88054 440 532 689 986	928 36 26001 303 28 34 483 7
118985 120777 144052	502 17 39 897 926 62071 114 16 45 388	62 92 97 137062 111 30 253 81 366 495	89200 35 47 87 95 504	111 988 28165 253 91 361 500 8
2.000 zł. — 8851 12277 17504	58 906 12 59 61030 107 66 319 63 410	838 138033 76 266 87 316 403 540 52	90287 416 33 504 60 634	824 985 42 169 236 406 86 814 45 988
24511 26366 33618 60946 70720	60012 314 37 429 50 538 685 726 827	674 821 90 139030 180 88 317 21 75 482	91156 205 481 537 712 92271 80 637 898	30091 251 76 525 31058 7
72210 80872 90691 109458 126561	405 65 98 516 78 611 753 821 994 95	89 820 908 94	93091 594 621 30 936 74 94105 382 661	55 407 91 728 908 32103 64 20
130598 146241 149825 157380	63 739 40 970 64035 67 178 323 45 49	140061 167 240 313 545 814 965	717 827 61 954 95073 145 470 86 551	592 865 734 822 907 33117 20
159121	62 464 758 65114 57 80 270 384 450 506	65 664 943 142027 219 307 428 79 83	945 06668 733 38 869 97267 413 751 917	855 34953 35112 403 518
1.000 zł. — 3138 3626 4548	761 850 66009 158 82 98 405 759 756	93 545 77 613 800 79 143193 242 397	443 561 717 36 816 46 938	39882 73 99
5811 7383 10253 15637 17274	64 896 67055 115 331 576 622 64 744	554 95 624 70 144064 70 78 106 464 92	100061 141 216 339 599 745 833 66	40116 333 492 892 41324 8
19617 31208 47200 50524 50067	79 68012 296 310 73 403 647 75 98 758	539 79 792 834 76 86 930 47 15024 70	101261 239 538 64 634 890 102024 279	42000 121 522 59 64 806 63 9
54750 56121 65165 69457 70313	949 69204 354 440 518 44 634 881 953	169 397 717 915 16 44 146157 232 301	472 518 619 910 22 46 103064 287 804	379 511 712 855 920 44278 534
71783 71951 74649 79565 89067	74.	91 469 95 509 669 91 801 147273 853	53 83 89 994 98 104113 393 413 105162	20 47 932 50 45080 359 488
100664 101522 102814 103186	21 784 845 71 71143 68 80 223 423	73 503 70 99 668 903 28 71 148096 611	343 57 598 106746 75 107141 502 13 642	47400 680 83 792 96 48009 10
101618 104949 107020 110358	30 61 76 97 605 729 88 946 72064 182	78 85 747 310 913 83 149086 98 123 295	855 108053 322 419 786 894 924 109189	449 92 784 49048 960
112251 124253 127055 130367	474 551 95 731 94 622 64 744	234 433 70 537 714 40 54 841 954 98	232 423 634	50107 362 463 73 618 879 8
130603 139206 141387 145953	811 74040 178 84 256 329 486 93 528 34	150193 218 93 449 661 151016 164 277	110397 587 843 50 94 111135 444 860	58 564 681 52136 331 847 929 50
149283 152383 156540 158067	87 738 875 932 46 96 75087 112 81 349	351 78 883 152096 134 60 276 427 528	112089 270 537 47 81 740 113034 425	72 525 75 67 540001 801 55185
159540	94 436 58 511 638 70 766 70644 414	735 78 153025 258 312 413 46 750 760	42 911 39 114329 670 825 917 115099	621 866 56048 95 130 57 211 500
Wygrane po 250 zł.	246 92 308 46 421 614 51 810 12 932 63	903 82 98 154042 121 203 301 15 479	69 555 67 618 116208 429 61 883	96 57138 316 84 764 58335 511
35 93 171 302 420 33 55 62 88 517 41	770041 107 65 318 59 414 538 88 724	91 481 805 156207 24 372 411 78 527	117072 240 515 810 118169 473 613 897	850 59006 612 872 980
51 99 664 738 811 68 88 933 36 1296 335	870 99 705 78032 55 167 270 97 907	17072 217 510 644 8115 24 67 92 235	62 736 57 902 98	60555 732 61013 26 184 235
70 95 432 37 607 86 87 757 977 2158	79 873 81057 68 71 424 513 29 81 671	701 618 56 888 943 155068 167 78 260	960 67 11907 203 314 431 637 918	558 620 926 268 330 45 740 8
297 372 417 29 64 86 500 726 87 757 977 2158	99 708 53 853 82002 105 324 67 514 679	611 718 56 888 943 155068 167 78 260	120161 278 422 693 877 121149 311 18	758 620 926 268 330 45 740 8
978 3019 201 52 57 558 811 44 437 445	889 997 83173 252 412 67 644 744 886	92 2018 93 206 407 23 794 919 24 3142	122143 86 578 122143 86 578	64061 151 665 739 810 65032
50 552 92 677 79 720 78 787 921 5106	983 84053 203 80 414 652 909 30 65 65	611 655 4172 570 796 98 975 5185 473	76 138235 386 517 613 775 139046 553	79149 254 420 586 659 941
50 95 96 326 91 580 652 708 35 848 62	85089 132 62 228 327 39 83 508 69 612	135186 308 136248 860 137382 83 637	91 92 775 74 86 78042 49 546	850 59006 612 872 980
698 6138 71 201 17 335 99 419 608 801	727 67 835 90 86142 268 314 27 45 945 645	135209 261 21		